





Die „blinden Hessen“ und die „Mühlhäuser Pflöcke“

Die Sage um die „blinden Hessen“ und die „Mühlhäuser Pflöcke“ ist eine der bekanntesten Legenden zur über 800jährigen Stadtmauer.

In den kommenden Jahren ist die Neugestaltung der Ausstellung auf der Historischen Wehranlage geplant. Hier soll künftig ein originalgetreues Diorama kleinen und großen Besuchern die Klugheit und List der Mühlhäuser Frauen vermitteln. Aus diesem Grund waren bereits die Einnahmen der Tombola des 7. Mühlhäuser Museumsballs für den Ankauf des Dioramas gedacht gewesen. **Um das Projekt nun endgültig fertigstellen zu können, soll dieses Vorhaben auch 2022 im Mittelpunkt stehen.**

Einst stand die Stadt Mühlhausen mit einigen hessischen Rittern in Fehde. Mehrfach versuchten die Hessen des Nachts die Stadt zu überfallen, aber die Mühlhäuser blieben wachsam, verließen niemals ihre befestigte Mauer und verteidigten ihre Stadt kämpferisch.

Nun gab es ein zünftiges Fest in der Stadt. Alle Mühlhäuser feierten, tanzten und tranken, auch die Wachen wollten dies nicht missen. Die Mauer aber sollte stets bewacht bleiben, da immer wieder mit einem Überfall der Hessen zu rechnen war. So kam den Frauen ein kluger Einfall: hölzerne Pfähle und Stroh wurden mit Helmen, Rüstungen und Waffen bestückt und auf der Mühlhäuser Stadtmauer aufgestellt. Während sich nun Frauen und Männer beim Feiern vergnügten, zogen die Hessen kampfbereit von Westen heran.

Als sie aber die zahlreiche und schwer bewaffnete Verteidigung auf der Wehranlage sahen, zogen sie wieder davon, ohne einen Angriff gewagt zu haben. Die Mühlhäuser feierten ausgelassen und jubelten über das Gelingen ihrer List. Fortan wurde jeder, der seine Augen nicht recht gebrauchte ein „blinder Hesse“ genannt, sie selbst wurden zu den „Mühlhäuser Pflöcken“.